



im Operationssaal für den Helios-Geschäftsführer Ekkehard Zimmer (li.): Die Neurochirurgen Roland Kranz (re.) und Armin Echelmeyer erläutern, wie ein Eingriff an der Wirbelsäule aussehen könnte. Interessierte Beobachterin ist auch OP-Schwester Ursel.
Fotos: L. BRAUN

Wo andere abspecken, legt das Helios-Agnes-Karll-Krankenhaus in Bad Schwartau noch zu: Mit Jahresbeginn ist dort auch die Neurochirurgie vertreten, als elfte medizinische Disziplin, die Kranke künftig in dem Belegkrankenhaus in Anspruch nehmen können.

VON LOTHAR BRAUN

BAD SCHWARTAU – „Wir sind wahrscheinlich eine der ganz wenigen Kliniken im Lande, die angesichts der Reduzierung der Planbetten sogar noch eine neue, sehr erwünschte Fachrichtung für unser Haus gewonnen haben“, freut sich Geschäftsführer Ekkehard Zimmer. Und deshalb stört es weder ihn noch die rund 35 Belegärzte, dass die Landesregierung die Zahl der Planbetten im Agnes-Karll-Krankenhaus verringern will (siehe auch „3300 Operationen im Jahr“).

Mit den beiden Neurochirurgen Dr. Armin Echelmeyer und Dr. Roland Kranz, die zu Jahresbeginn in den Linden-Arcaden in Lübeck eine Wirbelsäulenpraxis eröffnen, gehören ab Januar zwei auf Wirbelsäulenerkrankungen und deren opera-

tive Behebung spezialisierte Fachmediziner zum Team des Krankenhauses am Hochkamp. Bereits seit einem Jahr habe man intensiv auf die Zusammenarbeit hingearbeitet. In nur knapp neun Monaten – „es ist sensationell, dass das so schnell ging“ – erreichte man beim Sozialministerium gemäß Paragraph 19 des Krankenhausgesetzes die Zulassung der Neurochirurgie für das Helios-Agnes-Karll-Krankenhaus.

Man habe sich gesucht und gefunden. Auf diese einfache Formel bringen Echelmeyer/Kranz und Ekkehard Zimmer das jüngste Kapitel der kleinen, aber feinen Klinik: „Wir erweitern damit unser Leistungsspektrum. Die Neurochirurgie passt perfekt in unser Konzept, weil wir seit etwa drei Jahren die Zahl der leichteren Operationen zurückgenommen haben“, begründet der

3300 Operationen im Jahr

In dem von der bundesweit tätigen Helios-Gruppe betriebenen Agnes-Karll-Krankenhaus sind neben der nun hinzu kommenden Neurochirurgie noch diese zehn Fachrichtungen vertreten: Anästhesie und Schmerztherapie, Chirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Urologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Zahnmedizin, Ästhetische & Plastische Chirurgie so-

wie Orthopädie. Offiziell verfügt das Belegkrankenhaus, das über keine Ambulanz verfügt, über 76 so genannten Planbetten, die demnächst auf 65 reduziert werden sollen. Insgesamt stehen aber über 100 Betten bereit, um in Spitzenzeiten den Bedarf der drei Dutzend Belegärzte abdecken zu können. Jährlich werden rund 3700 Patienten stationär dort behandelt; die Zahl der Operationen liegt bei 3300. lob

Helios-Mann die neue Kooperation. Viele leichtere Operationen wie Knie-Arthroskopien, Polypentfernungen oder Phimose-Eingriffe würden auf Verlangen der Kassen nur noch ambulant erledigt.

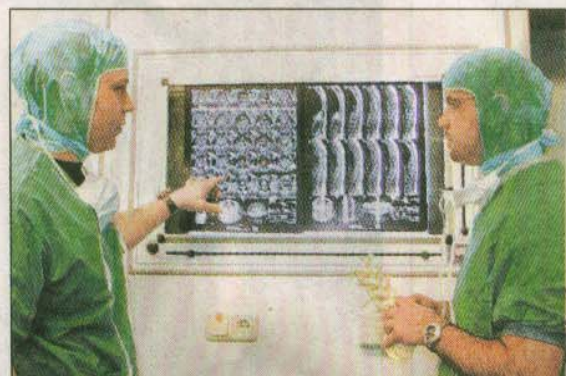
Aufgrund der mit den Krankenkassen vereinbarten Budget-Obergrenze von rund sieben Millionen Euro sei es für das Krankenhaus deshalb sinnvoller, weniger, dafür aber anspruchsvollere Operationen vorzunehmen, wie eben etwa neurochirurgische. Für immerhin 300 000 Euro hat die Klinik ihren Aufwuchsraum den gestiegenen Anforderungen an die Beobachtung der Operierten angepasst; für rund 50 000 Euro ist für die Neurochirurgen eigens ein neues

supermodernes Operations-Mikroskop angeschafft worden. Durch die Ergänzung mit der Neurochirurgie sieht Zimmer überdies Synergieeffekte, etwa in enger Kooperation mit den Orthopäden bei Wirbelsäulenbeschwerden, die operative Eingriffe erforderlich machten.

Mit Armin Echelmeyer – der 42-Jährige war zuletzt Oberarzt an der Uni-Klinik Lübeck – und Roland Kranz – der 38 Jahre alte Mediziner kommt als Oberarzt vom Wirbelsäulenzentrum in Wiesbaden – kommen zwei Experten für Wirbelsäulenoperationen und so genannte mikrochirurgische und minimalinvasive Eingriffe bei der Schmerztherapie der Wirbelsäule nach Bad Schwartau. Über 1000 Operationen kann jeder von ihnen vorweisen. Ihr beruflicher Schwerpunkt ist es, mit modernster operativer Technik etwa Wirbelkanalverengungen, bei denen konservative Methoden nicht weiterhelfen, oder Bandscheibenvorfälle zu beheben.

„Aufgrund der Kapazitäten im Helios-Agnes-Karll-Krankenhaus könnten wir jährlich bis zu 400 Patienten operieren“, schätzen Echelmeyer und Kranz ein, was auf sie zukommt.

Wer darüber hinaus noch Näheres über die Neurochirurgen wissen will: Auf der Website www.wirbelsaeulenpraxis-luebeck.de gibt es weitere Informationen.



Letzte Absprache: So wird es aussehen, wenn die Neurochirurgen zum Jahresanfang ihre Wirbelsäulen-Operationen im Bad Schwartauer Belegkrankenhaus aufnehmen.



Über ein supermodernes Operations-Mikroskop – Preis: fast 50 000 Euro – können Dr. Armin Echelmeyer (r.) und Dr. Roland Kranz im Agnes-Karll-Krankenhaus verfügen.